Aus Hochschulen und Institutionen

Feierlich verabschiedet: Präsident Hansjörg Kuttner verlässt das BKG

Nach sieben Jahren Amtszeit ist Prof. Dr.-Ing. habil. Hansjörg Kuttner, Präsident des Bundesamtes für Kartographie und Geodäsie (BKG), heute am Hauptdienstszitz in Frankfurt am Main verabschiedet worden. Ab 1. Oktober wird Kuttner eine Professur am Karlsruher Institut für Technologie (KIT) übernehmen und sich dort neuen Herausforderungen widmen.

Zum Veranstaltungsaufakt begrüßte Dr. Anja Niederhöfer, Leiterin der Stabsstelle im BKG, die geladenen Gäste aus Politik und Institutionen. Anschließend trug Prof. Dr. Günter Krings, Parlamentarischer Staatssekretär beim Bundesminister des Innern, für Bau und Heimat, sein Grußwort vor.

Auch der Vorsitzende des Gesamtpersonalrats im BKG, Holger Jähne, wandte sich mit persönlichen Worten an Kuttner und lobte die vertrauensvolle Zusammenarbeit: „Gemeinsam haben wir viel erreicht!“ Im anschließenden Festvortrag widmete sich Univ.-Prof. Dr. phil. nat. Urs Hugentobler, Professor an der Technischen Universität München und Vorsitzender der Forschungsgruppe Satellitengeodäsie (FGS), dem Geodätischen Observatorium Wettzell als High-

techstätte im Bayerischen Wald zur Vermessung der Erde: „Die FGS betreibt das Geodätische Observatorium Wettzell und baut dieses im internationalen Zusammenspiel unter Nutzung der neuesten technologischen und methodischen Entwicklungen aus. Sie stellt über die wissenschaftlichen Dienste der International Association of Geodesy (IAG) hochwertige Messzeitreihen zur Verfügung, analysiert, kombiniert und interpretiert die Daten und entwickelt die entsprechenden methodisch-theoretischen Grundlagen als Beitrag zur geodätischen Erdsystemforschung weiter. Sie gestaltet dadurch die internationalen Aktivitäten und den wissenschaftlichen Fortschritt auf diesen Gebieten entscheidend mit.“

Der Festvortrag von Prof. Christian Killiches, Präsident der

Landesvermessung und Geobasisinformation Brandenburg und Vorsitzender des Lenkungsausschusses Geobasis, schloss sich hier an. Killiches referierte unter dem Titel „Gemeinsam stark – Länderkooperationen neu denken“ zu den Herausforderungen und Chancen des Föderalismus. „Geoinformationen leisten einen elementaren Beitrag für unsere Gesellschaft. Deshalb ist es von fundamentaler Bedeutung, dass Bund und Länder erfolgreich zusammenarbeiten.“

In seinem Schlusswort betonte auch Kuttner die stets gute Zusammenarbeit mit den anwesenden Vertretern der Behörden, Institutionen und Einrichtungen und bedankte sich für sieben erfolgreiche Jahre in seiner Funktion als Präsident im BKG, in denen nationale und internationale Kooperationen einen hohen Stellenwert einnahmen.

Anja Niederhöfer, Frankfurt a. M.

technischen Ansätzen zur Erfassung von Oberflächenverformungen und deren Approximation entwickelt und erfolgreich angewendet. Das Spektrum reicht von großräumigen Bodenbewegungen mittels Nivellement über die Verformung von Radioteleskopen bis hin zu Veränderungen von Pflanzenoberflächen durch Laserscanning. Seine Arbeiten haben zu einem signifikanten wissenschaftlichen Fortschritt in der Ingenieurgeodäsie beigetragen.

Der mit 2.000 Euro dotierte DGK-Preis wurde im Rahmen der diesjährigen INTERGEO vom 16.–18.10.2018 in Frankfurt überreicht.

Christoph Holst hat von 2005 bis 2012 Geodäsie und Geoinformation an der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn studiert und wurde 2015 mit der Arbeit „Analyse der Konfiguration bei der Approximation ungleichmäßig abgetasteter Oberflächen auf Basis von Nivellements und terrestrischen Laserscans“ mit Auszeichnung promoviert. Nach der Promotion hat er sich methodisch auf das terrestrische Laserscanning (TLS) konzentriert. Neben innovativen Anwendungen hinsichtlich der Form- und Verformungsbestimmung von Nutzpflanzen hat er sich beachtliche internationale Reputation durch seine Forschungen zur Kalibrierung des TLS erworben.

Methodisch hat Christoph Holst wesentliche Beiträge zur TLS-

■ Wissenschaftspreis Geodäsie 2018 an Dr.-Ing. Christoph Holst

Nach eingehender Prüfung der vorgeschlagenen zehn Nominierungen für den diesjährigen Wissenschaftspreis Geodäsie vergibt der Ausschuss Geodäsie der Bayerischen Akademie der Wissenschaften (DGK) auf Vorschlag der Auswahlkommission (Lenkungskreis der DGK zusammen mit dem FVGG-Vorsitzenden) den diesjährigen Wissenschaftspreis Geodäsie (DGK-Preis 2018) an Dr.-Ing. Christoph Holst von der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn. Die DGK würdigt mit dem Preis die national und international sehr anerkannten Leistungen von Christoph Holst auf dem Gebiet „Approximation und Verformung von Oberflächen“. Als Leiter der Arbeitsgruppe „Laserscanning und Oberflächenanalyse“ hat er eine äußerst beeindruckende Breite von Methoden und mess-

Hansjörg Kuttner im Kreise der Gäste (Foto: M. Vetter)